

Zusätzlich zu den vorgegebenen Verbesserungsmaßnahmen hatten die LenkerInnen auch die Möglichkeit, eigene Verbesserungsvorschläge zu nennen. Bei diesen offenen Antworten dominieren ganz klar die Forderung nach besserer Bezahlung (KV<sup>28</sup>-Erhöhung, höheres Grundgehalt, bessere Diäten, eigener KV für Tankwägen), mit Abstand folgten Kontrollen durch Behörden (Kfz, Lohnschema, Kabotage, Ost-Lkw), qualitativ bessere Arbeitsbedingungen (weniger Zeitdruck, weniger Ladetätigkeit, mehr Weiterbildung) und Sonstiges (besseres Sozialprestige für Beruf „FahrerInnen“, besserer Austausch unter Kollegen über Alltag oder bessere Sanitäreinrichtungen).

Insgesamt zeigen diese Ergebnisse, dass die Aktivitäten und Forderungen der AK, den Verbesserungswünschen der LenkerInnen entsprechen und dass die AK auch Rückhalt bei schwer durchsetzbaren Anliegen, wie der Forderung nach strengeren Strafen für Unternehmen bei Sozialbetrug, hat.

## 5.2 Offene Antworten

Aus den offenen Antwortmöglichkeiten darüber, wo BerufsfahrerInnen der Schuh drückt, lassen sich viele interessante Anregungen herausfiltern:

Im Bereich der Grundqualifikation und Weiterbildung äußern einige Zweifel an der Sinnhaftigkeit der Ausbildung. Dieses Problem lässt sich auch unmittelbar in den Weiterbildungskursen feststellen: Weil die Weiterbildung durch reines „Absitzen“ der vorgeschriebenen Zeit absolviert werden kann, geht einem Großteil der LenkerInnen die Motivation für diese Weiterbildung verloren. Die LenkerInnen nehmen auch wahr, dass sie trotz Absolvierens des Fahrerqualifizierungsnachweises weiterhin nicht als FacharbeiterInnen, sondern als HilfsarbeiterInnen eingestuft sind. Als interessanter Hinweis auf eine Verbesserungsmöglichkeit der Weiterbildung kann die Feststellung gewertet werden, dass „Erste-Hilfe“ derzeit nur ungenügend behandelt wird.

Zum Thema Bezahlung wird eine „ordentliche Entlohnung“ gefordert; dh mehr Geld für weniger Arbeitsstunden. Dies steht auch in engem Zusammenhang mit der sozialen Anerkennung: Es wird die Meinung geäußert, dass die Verantwortung des Fahrers nicht im Gleichklang mit der Bezahlung steht.

Zur Frage der Kontrollen auf der Straße fühlen sich einige FahrerInnen unfair gegenüber Ost-Lkw in Österreich behandelt; es wird angegeben, dass Ost-Lkw zB bei Überholverböten und Geschwindigkeitsüberschreitungen nicht belangt werden.

Beim Thema Rastanlagen auf Autobahnen kommen viele auf knappe und mangelhafte Parkplätze sowie überhöhte Preise für Speisen und Getränke zurück.

---

<sup>28</sup> Kollektivvertrag

Zum Thema Verkehrssicherheit finden sich Probleme für BerufslenkerInnen, die sehr plausibel klingen, aber offensichtlich in der Verkehrssicherheitsarbeit zu wenig Berücksichtigung finden. Als Sicherheitslücken werden genannt: mangelhafte Schneeräumung, nicht ausreichender Blendschutz gegen Pkw-Fernlicht auf Autobahnen oder fehlende Überprüfungen von Wechselaufbauten.

Unter Sonstiges sind Wünsche nach verbesserten Informationen bei Krankheitsfall im Ausland und bei Lkw-Diebstahl aufgefallen.